

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2019**

**88210**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Medienpädagogik**

Einzelprüfung: **Medienerziehung**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **2**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

---

**Bitte wenden!**

## Thema Nr. 1

### **Medienbezogene Kompetenzen im Zeitalter der Digitalisierung**

„Lesekompetenz besteht ja nicht mehr nur darin, aus Texten Wissen zu extrahieren. Heute kommt es auf die Fähigkeit an, Wissen aus unterschiedlichen Quellen zu validieren und neu zu konstruieren. Wir testen also in gewisser Weise die Fähigkeit, Fake-News zu erkennen.“ (Andreas Schleicher in DIE ZEIT Nr. 24/2018, 07.06.2018)

1. Erklären Sie unter Bezugnahme auf das Zitat, was man unter „Fake-News“ versteht, welche allgemeine Problematik der Wissensvalidierung und Wissenskonstruktion im Zeitalter der Digitalisierung an diesem Phänomen sichtbar wird und welche Herausforderungen sich daraus für die Medienerziehung ergeben!
2. Zeigen Sie auf, welche spezifischen Kompetenzen erforderlich sind, um den Anforderungen der Wissensvalidierung und Wissenskonstruktion im Zeitalter der Digitalisierung gerecht zu werden! Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund, inwiefern diese Kompetenzen in gängigen Modellen von Medienkompetenz bereits berücksichtigt sind bzw. inwiefern diese Modelle weiterentwickelt werden müssten!
3. Skizzieren und begründen Sie auf dieser Basis einen medienerzieherischen Unterrichtsentwurf für eine Schulart und eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl, mit dem Sie die oben identifizierten Kompetenzen gezielt vermitteln können! Geben Sie dabei die zentralen Kompetenzziele an und begründen Sie, mit welchen didaktischen Mitteln Sie diese erreichen wollen!

## Thema Nr. 2

### Digital Divide

„Ob die Verfügbarkeit des Internets individuell eine Chance oder eine Zumutung ist, einen Gewinn oder eine Überforderung darstellt, ist – das zeigt die empirische Forschung zum Digital Divide nachdrücklich – abhängig von althergebrachten Determinanten sozialer Ungleichheit. Dieser Zusammenhang lässt sich mit dem Begriff des Matthäus-Effekts beschreiben. Beim Evangelisten Matthäus heißt es: ‚Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben!‘“ (Zillien, 2011)

1. Erläutern Sie im Kontext des oben genannten Zitats die in der Medienpädagogik vor einigen Jahren diskutierte „Digital Divide“-These und die vermuteten Folgen dieser auf die Mediensozialisation von Heranwachsenden! Diskutieren Sie den Realitätsgehalt der „Digital Divide“-These auf der Basis empirischer Befunde!
2. Stellen Sie die besondere Bedeutung der Schule in Bezug auf „Digital Divide“-Annahmen dar und erörtern Sie Chancen und Grenzen, die der Schule als sekundärer Sozialisationsinstanz gegeben sind!
3. Erläutern Sie, welche weiteren Formen gesellschaftlicher Spaltung, die auf die Mediatisierung der Gesellschaft zurückzuführen sind, Auswirkungen auf Fragen der Schulorganisation und Schulentwicklung haben und wie die Schule dazu beitragen kann, diese Spaltungen zu minimieren!